

LOHSE-Armaturen: Als Problemlöser weltweit gefragt

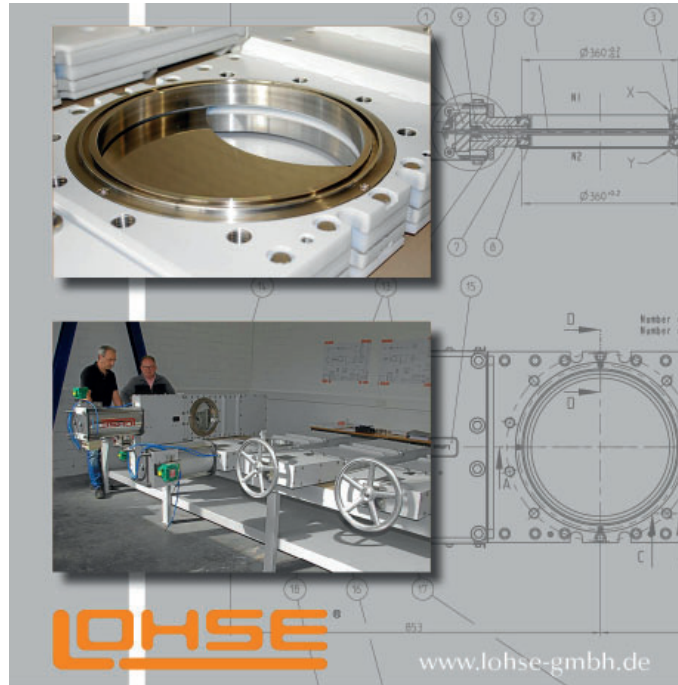
Die Armaturen von LOHSE gelten vor allem in der Papierindustrie als Qualitätsstandard und regeln in zahlreichen Anlagen weltweit die unterschiedlichsten Stoffe und Medien. Doch das Traditionsunternehmen beliefert schon seit vielen Jahren nicht nur die Papierindustrie mit Absperr-, Regulier- und Reject-Schiebern sowie weiteren Armaturen, sondern hat sich für weitere Branchen, Industrien und Anwendungen zu einem wichtigen Zulieferer entwickelt. „Auch diese Unternehmen haben höchste Anforderungen an die Verarbeitung spezifischer Medien“, erklärt Geschäftsführer Ulrich Sekinger. Die Schieber von LOHSE kommen unter anderem auch in der Chemie-, Pharma-, Baustoff- und Lebensmittelindustrie sowie der Wasseraufbereitung zum Einsatz.

Die Armaturen aus Heidenheim regeln dabei eine große Vielfalt an Materialien, von Salz über Waschpulver, Zement, Gips, Öle, Klebstoff hin zu Zucker oder Methangas. Selbst Lakritze steht auf dieser langen Liste. „Jeder Stoff hat dabei spezielle Anforderungen an Oberflächen, Sauberkeit und Qualität der verbauten Komponenten“, erklärt Qualitätsmanager Holger Kuchler. Um die passende Armatur zu wählen und zu produzieren, erfordert es Know-how,

Fachwissen und viel Erfahrung. „Dank unserer breit aufgestellten Spezialkompetenzen und des Engagements unserer Fachkräfte finden wir für viele Anwendungen und Anforderungen die passende Lösung.“ Auch Geschäftsführer Sekinger unterstreicht: „Wir sind Problemlöser und Spezialist für qualitativ hochwertige Produkte für unterschiedliche Industriebereiche.“

Das belegt der Blick auf die Referenzen: Vom BASF-Konzern über den Klebstoffhersteller Jowat, den Baustoffspezialisten Knauf hin zur Bitburger-Gruppe oder dem Lebensmittelhersteller Danone – sie alle setzen auf Equipment von LOHSE: Das Unternehmen entwickelt und fertigt bereits seit mehr als 60 Jahren Armaturen und Schieber. Da bringen auch ungewöhnliche Projekte die Experten nicht aus der Ruhe.

Für ein Unternehmen aus den Vereinigten Arabischen Emirate hat LOHSE jüngst eine spezielle Armatur gefertigt. „Bei der Herstellung von Hochseekabeln dürfen keine metallischen Partikel die Isolierung der Kabel verunreinigen“, erläutert Kuchler den Anwendungskontext. Das erhöht die Ansprüche an das Material, vor allem an jenes, das mit den Medien in Berührung kommt. „Sie



Die Schieber von LOHSE sind weltweit im Einsatz

müssten in diesem Fall der sogenannten Cleanliness Class B1 entsprechen, was bedeutet, dass sie eine maximale Rauigkeit von 0,4 µm aufweisen dürfen.“ Zum Vergleich: ein menschliches Haar hat einen Durchmesser von maximal 120 µm. „Für uns war das kein Problem“, betont Kuchler. Man habe sogar eine Rauigkeit von 0,04 µm erreicht. Nebeneffekt:

Die Schieberplatten und Bordringe glänzen deshalb um die Wette.

Tafel- und Pökelsalz, Aktivkohle zur Rauchgasreinigung, Rohmehl für die Zementindustrie, getrockneter Klärschlamm oder Kalziumkarbonat mit Asche – das ist nur eine kleine Auswahl an Medien, die von LOHSE-Armaturen geregelt werden. Jähr-

lich produziert LOHSE an seinem Stammsitz in Oggenhausen rund 10.000 Schieber. Diese werden jedoch nicht nur in neuen Anlagen installiert, ein spezielles Einsatzgebiet der LOHSE-Technik ist die Nachrüstung bestehender Systeme, in denen Armaturen ersetzt werden.

So rüstete LOHSE etwa eine Recycling-Anlage mit einem neuen Schieber der Nennweite 500 mm nach. Der Grund: Die installierte Armatur eines Wettbewerbers war nicht dicht. Der Ansatz der Heidenheimer: „Unser Schieber verfügt über einen austauschbaren elastischen Dichtringen, der einerseits als Flanschabdichtung, andererseits als Abstreifer sowie Endlagensitz der Schieberplatte dient“, erklärt Dietmar Parthum.

Bei einem anderen Kunden backte das geregelte Kalziumkarbonat unter Dampf auf der Schieberplatte an, alle drei bis vier Wochen musste die Komponente eines Marktbegleiters ausgebaut und gereinigt werden. Die LOHSE-Lösung: Die Gummidichtung wurde durch einen gefederten Bronzedichtring ersetzt, der widerstandsfähiger gegenüber Anbackungen ist. Zudem verbauten die Ingenieure Spülanschlüsse, die an Druckluft angeschlossen

werden: Diese Gegenspülen verhindert, dass sich das pulverige Kalziumkarbonat in den Zwischenräumen ablagern und den Schieber blockieren kann.



Die LOHSE-Gruppe wird in diesem Jahr auf der Weltleitmesse für Umwelttechnologien der IFAT in München (vom 13. bis 17. Mai 2024) auf dem Gemeinschaftsstand „Baden Württemberg International“ vertreten sein. Dieser ist zu finden in Halle A1 (Stand 431/530).



MARTIN LOHSE GmbH
Unteres Paradies 63
89522 Heidenheim
Deutschland
Telefon +49 7321 755-0
sales@lohse-gmbh.de
www.lohse-gmbh.de

04/2024